

## **Lehrstuhl Kunstgeschichte des Mittelalters Lehrveranstaltungen HS 2020**

### **Vorlesung Mittelalterliche Buchkunst**

**Prof. David Ganz**

Vorlesung Mittelalterliche Buchkunst

Donnerstag, 14:00 -15:45 Uhr, Raum KOL-F-117

Wenige Bereiche der Kunstgeschichte haben so sehr vom Übergang zum digitalen Zeitalter profitiert wie die mittelalterliche Buchkunst. Die mit grossem Aufwand vorangetriebenen Digitalisierungskampagnen von Bibliotheken und Museen in der gesamten Welt lassen anschaulich werden, dass künstlerisch gestaltete Bücher heute den bedeutendsten Bestand mittelalterlicher Kunst Westeuropas darstellen. Zugleich eröffnet das gängige Verfahren, ganze Handschriften in hoher Auflösung zu digitalisieren, der kunsthistorischen Arbeit mit diesen Objekten ganz neue Möglichkeiten: Die Wiedergabe kleinster Details erlaubt es, die Finesse der künstlerischen Gestaltung zu würdigen und die Machart der Werke nachzuvollziehen. Über das virtuelle Durchblättern am Bildschirm lassen sich aber auch Zusammenhänge zwischen den künstlerischen Elementen im räumlichen Aufbau der Handschriften erkennen. Der Blick auf die Buchkunst bezieht nun verstärkt das Buch in seiner Gesamtheit ein: neben den Miniaturen oder Initialen im Inneren treten auch die manchmal noch viel spektakuläreren Einbände aus Gold, Edelsteinen, Elfenbein und edlen Textilien in den Vordergrund. Ziel der Vorlesung ist es, eine Einführung in die Geschichte des auswendig und inwendig mit Bildern geschmückten Buchs zwischen dem 7. und dem 16. Jahrhundert zu geben. Die Perspektive ist eine mediengeschichtliche: Im Vordergrund stehen unterschiedliche Möglichkeiten der Verschränkung von Bild, Schrift und Buch in Initialen, Frontispize, Doppelseiten und Einbänden. In einer Reihe von exemplarischen Analysen erläutert die Vorlesung die Verwendungszusammenhänge der Bücher in Ritual, Meditation, Studium und privater Lektüre.

Unterrichtsmaterialien

Otto Pächt, Buchmalerei des Mittelalters, München 1984  
Christine Jakobi-Mirwald, Das mittelalterliche Buch. Funktion und Ausstattung, Stuttgart 2004  
Raymond Clement/Timothy Graham, An Introduction to Manuscript Studies, Ithaca 2007.  
Margit Krenn/Christoph Winterer, Mit Pinsel und Federkiel. Geschichte der mittelalterlichen Buchmalerei, Darmstadt 2009.  
Michaela Braesel, Buchmalerei in der Kunstgeschichte. Zur Rezeption in England, Frankreich und Italien, Köln 2009.  
Stephanie Hauschild, Skriptorium. Die mittelalterliche Buchwerkstatt, Darmstadt 2013.  
David Ganz, Buch-Gewänder. Mittelalterliche Prachteinbände, Berlin 2015.  
Christine Jakobi-Mirwald, Buchmalerei. Ihre Terminologie in der Kunstgeschichte, 4. überarb. Auflage, Berlin 2015.  
Christopher de Hamel, Pracht und Anmut. Begegnungen mit zwölf herausragenden Handschriften des Mittelalters, Darmstadt 2018.  
Bryan C. Keene (Hg.), Toward a global Middle Ages. Encountering the world through illuminated manuscripts, Los Angeles 2019.

### **Vorlesung mit integrierter Übung Einführung in die Kunstgeschichte**

**Prof. David Ganz**

Vorlesung mit integrierter Übung Einführung in die Kunstgeschichte

Mittwoch, 10:15 -12.00 Uhr, Raum KOH-B-10

Das Modul macht mit Grundfragen wissenschaftlicher Betrachtung von Kunst und Architektur vertraut und bietet eine grundlegende, anwendungsorientierte Einführung für Studienanfängerinnen und Studienanfänger. Die Vorlesung wird ergänzt mit wöchentlichen

Lektüreaufgaben. Die Lektüretexte wie auch die Inhalte der Vorlesung werden in der Abschlussprüfung geprüft.

ECTS

6

Hinweise

Online mit Präsenzsequenz Soweit möglich finden alle Sitzungen im Präsenzmodus statt. Für Angehörige von Risikogruppen ist die Teilnahme im Onlinemodus möglich. Im Hinblick auf die Raumkapazität kann eine Aufteilung in Gruppen erforderlich sein, die die Veranstaltung abwechselnd in Präsenz- und in Onlineform besuchen.

Lernziel

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in der Geschichte der Künste und Architektur vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart und werden dabei besonders für verschiedene Aspekte der historischen Kontextualisierung von Kunstwerken sensibilisiert. Sie erhalten einen Einblick in grundlegende wissenschaftshistorische Aspekte, Theorien und Methoden des Faches. Die vielseitige Lektüre in der begleitenden Übung macht die Teilnehmenden unter Anleitung der Lehrkräfte mit wissenschaftlichen Methoden und besonders anregenden Deutungsansätzen vertraut.

### **Propädeutikum Kunstgeschichte - Gruppe 1**

**MA Katharina Theil**

[Propädeutikum Kunstgeschichte - Gruppe 1](#)

Dienstag, 14:00 -15:45 Uhr, Raum KOI-F-121

Das Modul setzt sich mit den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens auseinander sowie mit den Grundfragen wissenschaftlicher Betrachtung von Kunst und Architektur. Anhand ausgewählter Werke verschiedener Gattungen und Entstehungszeiten werden diese und andere Fragen der Zuweisung von Werten, Rollen und Aufgaben an Kunstwerke, Kunstschaffende und Institutionen diskutiert. Wichtige Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens werden gemeinsam erarbeitet, darunter das Recherchieren von Literatur und Bildquellen, die kritische Textlektüre und das Halten von Kurzreferaten. Das Modul umfasst neben einem Seminar ein obligatorisch zu besuchendes Tutorat, das in kleinen Gruppen und über E-Learning-Aufgaben wissenschaftliche Arbeitstechniken und den Gebrauch von Hilfsmitteln einübt.

ECTS

9

Hinweise

Online mit Präsenzsequenz Soweit möglich finden alle Sitzungen im Präsenzmodus statt. Für Angehörige von Risikogruppen ist die Teilnahme im Onlinemodus möglich. Im Hinblick auf die Raumkapazität kann eine Aufteilung in Gruppen erforderlich sein, die die Veranstaltung abwechselnd in Präsenz- und in Onlineform besuchen.

Lernziel

Studienanfängerinnen und Studienanfänger werden mit Grundproblemen wissenschaftlicher Betrachtung von Kunst vertraut und erwerben Grundkenntnisse in der Geschichte von Kunst und Architektur vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart und ihrer Kontextualisierung, in Theorien und Methoden sowie in der Wissenschaftsgeschichte des Faches. Zudem erlernen die Studierenden verschiedene Bereiche des wissenschaftlichen Arbeitens und sind so in der Lage, einschlägige wissenschaftliche Techniken in verschiedenen thematischen Kontexten anzuwenden: Sie kennen die fach- und studienspezifischen Anforderungen (Recherche, Bild- und Architekturbeschreibungen, Referate, Seminararbeiten).

## **MA-Seminar Visualität. Theorien und Geschichten des Sehens** **Prof. David Ganz**

MA-Seminar Visualität. Theorien und Geschichten des Sehens

Montag, 10.15-12.00 Uhr, RAA-E-29

Das Sehen an sich hat seine Geschichte und das Aufdecken dieser optischen Schichten muss als die elementarste Aufgabe der Kunstgeschichte betrachtet werden" schrieb Heinrich Wölfflin 1915 der damals noch jungen Disziplin ins Pflichtenheft. Wölfflin und sein etwas älterer Wiener Kollege Alois Riegl können als die wichtigsten Vertreter einer frühen Hinwendung der Kunstgeschichte zu einer Kulturgeschichte des Sehens betrachtet werden. Zu einer Intensivierung dieses Interesses kam es jedoch erst sehr viel später, als das Fach begann, sich kritisch mit der von Wölfflin und Riegl selbst vertretenen Tradition des Formalismus und dem textlastigen Paradigma der ikonologischen Schule auseinanderzusetzen: beginnend in den 1970er Jahren, haben die kulturgeschichtliche Analyse des „Period eye“, die feministische Dekuvrierung des „male gaze“ oder die hermeneutische Rekonstruktion werkimmanenter „Rezeptionsvorgaben“ entscheidend dazu beigetragen, Kunstwerke selbst als wirkmächtige Vehikel einer Lenkung und Formung des menschlichen Blicks zu verstehen. Seit der Jahrtausendwende hat sich - nicht zuletzt unter dem Einfluss neuer (Teil-)Disziplinen wie Visual Studies, Bildwissenschaft, Gender Studies und Postcolonial Studies - die Zahl der Beiträge nochmals stark vervielfacht. Das Seminar unternimmt den Versuch, dieses inzwischen recht unübersichtliche transdisziplinäre Feld zu ordnen und in einer Reihe exemplarischer Lektüren ausgewählter Texte zu sondieren. Historische Sehtheorien seit der Antike finden dabei ebenso Berücksichtigung wie jüngere Ansätze der Visualitätsforschung. Im Zentrum der Seminararbeit soll die Frage stehen, wie sich die spezifische Rolle von Kunstwerken innerhalb der historischen Praktiken und Diskurse des Sehens theoretisch fassen lässt und inwiefern es möglich ist, die geschichtlichen Wandlungen dieser Rolle in eine zusammenhängende Erzählung einzubinden.

Unterrichtsmaterialien

Einführende Literatur David C. Lindberg, Theories of vision from Al-Kindi to Kepler, Chicago 1976 (dt. Übersetzung: Auge und Licht im Mittelalter. Die Entwicklung der Optik von Alkindi bis Kepler, Frankfurt a.M. 1997 Rolf Konersmann (Hg.), Kritik des Sehens, Leipzig 1997. Christian Kravagna (Hg.), Privileg Blick. Kritik der visuellen Kultur, Berlin 1997. Nicholas Mirzoeff (Hg.), The Visual Culture Reader, London 1998. Robert S. Nelson (Hg.), Visuality before and beyond the Renaissance. Seeing as Others Saw, Cambridge 2000. Hans Belting, Florenz und Bagdad. Eine westöstliche Geschichte des Blicks, München 2008. Marius Rimmele/Bernd Stiegler, Visuelle Kulturen, Visual Culture zur Einführung, Hamburg 2012.

## **BA-Seminar Der Stoff, aus dem die Bilder sind. Funktion und Bedeutung von Textilien im Mittelalter**

**MA Sabrina Schmid**

BA-Seminar Der Stoff, aus dem die Bilder sind.

Montag, 12:15-13:45 Uhr, Raum KO2-F-172

Das Phänomen der «Fast Fashion» drückt ein Verhältnis zu Textilien und insbesondere Kleidern aus, das kaum in einem schärferen Kontrast zum Mittelalter stehen könnte. Während Textilien heute meist billige und kurzlebige Massenware sind, wurden sie im Mittelalter (und darüber hinaus) in aufwändigen Verfahren hergestellt, über Jahrzehnte getragen und manchmal sogar über Jahrhunderte in verschiedenen Kontexten wiederverwendet. Dieser hohe Stellenwert ebenso wie die Funktionen und Bedeutungen von Textilien (Tapisserien,

Bildstickereien, liturgische Gewänder usw.) bilden den Hauptfokus des Seminars. Die Studierenden werden mit bedeutenden Werken, von grossformatigen Wandbehängen bis zu kleinen Reliquienhüllen, bekannt gemacht. Dabei erhalten sie auch einen Einblick in die wesentlichen Gestaltungsoptionen und Techniken der textilen Künste. Es ist ein Anliegen des Seminars, sich dem textilen Medium aus verschiedenen Blickwinkeln zu nähern. Deshalb werden die ausgewählten Objekte nicht nur unter kunsthistorischen Aspekten betrachtet, sondern auch im Hinblick auf ihre sozial- und wirtschaftshistorische Bedeutung untersucht und befragt.

Unterrichtsmaterialien

Leonie von Wilkens, Die Textilien Künste. Von der Spätantike bis um 1500, München 1991.  
Karen Stolleis, Messgewänder aus deutschen Kirchenschätzen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Geschichte, Form und Material, Regensburg 2001. Anna Rapp Buri/Monica Stucky-Schürer, Zahm und wild. Basler und Strassburger Bildteppiche des 15. Jahrhunderts, Mainz 1993. Joseph Braun, Die liturgischen Paramente in Gegenwart und Vergangenheit. Ein Handbuch der Paramentik. Freiburg i.Br. 1924. C.I.E.T.A., Vokabular der textilen Techniken, online abrufbar: [https://cieta.fr/wp-content/uploads/2018/09/vokabular\\_deutsch\\_2018-1.pdf](https://cieta.fr/wp-content/uploads/2018/09/vokabular_deutsch_2018-1.pdf)  
Lisa Monnas, Merchants, Princes and Painters. Silk fabrics in Italian and Northern Paintings 1300-1550, New Haven & London 2008.

### **BA-Seminar Landscape and Making Dr. Beatrice Radden Keefe**

[BA-Seminar Landscape and Making](#)  
Freitag, 10:15 -12:00 Uhr, RAK-E-8

This seminar will focus on medieval artworks made in the region of what is now Switzerland. Together we will explore how the particular topography of this area influenced what artworks were made, and where they were made, between about 500 and 1500. We'll look at a range of works including Carolingian and Romanesque wall paintings in Müstair (GR), ivories carved around the year 900 in St. Gallen (SG), as well as an illuminated songbook made in fourteenth-century Zurich (ZH). We'll also consider who it was making these objects, and what materials and techniques were used in their making. As part of this seminar, we'll visit collections in and around Zurich to see medieval works at first hand. Participants will gain familiarity with various types of medieval objects and with key artworks of the period.

### **BA-Seminar Kunstgeschichte und Bildwissenschaft. Eine Re-Lektüre Dr. des. Sophie Schweinfurth**

[BA-Seminar Kunstgeschichte und Bildwissenschaft. Eine Re-Lektüre](#)  
Montag, 10:15 -12:00 Uhr, RAK-E-8

Die Konstatierung des "iconic turn" in den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hatte die Etablierung der Bildwissenschaften zur Folge als einem interdisziplinärem Projekt, das der Erforschung der "Macht der Bilder" gewidmet ist. Nach über 20 Jahre nach ihrem Entstehen ist es an der Zeit, sich einer kritischen Re-Lektüre der Bildwissenschaften zu widmen. Welche theoretischen Positionen sind mit den Bildwissenschaften verknüpft? Welche unterschiedlichen Zugänge gibt es? Hat sich die Unternehmung einer Fächer übergreifenden wissenschaftlichen Diskussion über Geschichte, Funktion und Wesen der Bilder bewährt? Und welche Rolle spielt die Disziplin der Kunstgeschichte im bildwissenschaftlichen Dialog? Gibt es Impulse aus den Bildwissenschaften, die die Kunstgeschichte methodisch nachhaltig beeinflusst haben? Und was ist die Aufgabe der Kunstgeschichte als Disziplin in einem Projekt, das alle Bilder - also auch jede Form der naturwissenschaftlichen Abbildung und

Visualisierung - meint? Diese und andere Fragen möchte das Seminar anhand der Lektüre einschlägiger Texte, die die Bandbreite der unterschiedlichen Positionen der letzten Jahre abbilden, eingehend diskutieren.

### **Übung vor Originalen**

**Landschaftsdarstellungen in der Kunst vom Mittelalter bis in die Gegenwart**

**Dr. des. Sophie Schweinfurth**

Übung vor Originalen

Dienstag, 12:15 -13:45 Uhr, KOL-G-217 (erste Sitzung 15.9. 2020, sonst vor Ort)

### **Forschungskolloquium Mittelalterliche Bildkünste**

**Prof. David Ganz**

Montag, 16:15-18:00, alle 2-3 Wochen, RAK-E-6

[Forschungskolloquium](#)